

3. Staatsexamen WiSe 07/08

Gedächtnisprotokoll 3. Examen am 3.März 2008

Ablauf: 4 Prüfer, 3 Prüflinge; jeder Prüfer fragt zu seinem Bereich der Reihe nach jeden Prüfling, dann kommt der nächste Abschnitt. Von den Prüfern war mir nur die Frau Dr. Lütschg (Praxis) bekannt, außerdem hat sich Frau Spachholz diesmal geweigert uns die Prüfer vorher telefonisch mitzuteilen. Weil so viele Einzelfragen kommen, kann ich mich sicher nur noch an einen Teil erinnern.

1.Recht

Prüfer hatte für jeden einen Zettel mit Fragen, die er der Reihe nach abgehakt hat (je nachdem wie schnell man die Antwort wusste, hat's kürzer oder länger gedauert); insgesamt der längste und wichtigste Teil, wenn man hier am Anfang schon mal relativ sicher ist, ist man auch gleich viel ruhiger

Jeder Prüfling bekommt was vorgelegt (ein Rezept oder ein Medikament), während der erste allgemeine Fragen gestellt bekommt haben die anderen die Möglichkeit sich dazu was zu überlegen und ggf. in Massen bereitgestellter Literatur nachzuschlagen. Bei mir: Ein Androgen-Präparat aus USA mit Bildchen von einem Muskelprotz vorne drauf – ein Patient wollte das im Internet bestellen geht nicht, da Abgabe zu Dopingzwecken verboten (§6a AMG, Anabolikum) sonst Einzelimport aus USA auf Rezept,... alles zu Import und was dokumentiert werden muss KH-Apo stellt Prüfmedikamente für eine Firma her – was braucht sie Herstellungserlaubnis, Voraussetzungen (QP, Herstellungs-, Kontrollleiter, Räume) Anzeigepflicht in diesem Zusammenhang (Wechsel der Personen, Räume, Herstellungsvorgang) steht im AMG Wo ist Apothekenpflicht geregelt AMG, erstmal alle apothekenpflichtig Ausnahmen, Verordnung (nicht ausführlich, nur dass es sie gibt und dass Einzelstoffe gelistet sind) Ausnahme: auch Tierarzt darf AM abgeben (=tierärztliches Dispensierrecht) BtM-Recht, wer braucht eine Erlaubnis jeder, Ausnahmen in öffentlicher Apotheke (und auch tierärztliche Hausapo) Sondergenehmigung für Studie mit Heroin (öffentliches Interesse/ Forschungszwecke)

Die anderen beiden: BtM-Rezept mit Cocain-Lsg. 25% und Valoron (Cocain nur für Praxis-/Stationsbedarf, nur bis 20%) Rezept u.a. mit Amygdalin = bedenkkl. AS! Tipp: Zentrale Verbotsvorschriften wissen (§5,6,8 AMG), die Liste mit bedenklichen AS auf jeden Fall mal angeschaut haben (steht u.a. im NRF), wissen wo man nachschaut (NRF, Fachzeitschriften,...) und das auf jeden Fall auch tun, wenn man irgendeinen Stoff auf einem Rezept nicht sicher kennt!!! (Der Mitprüfling hätte die Rezeptur abgegeben und ich fürchte, er muss Recht nochmal wiederholen, nicht nur deshalb aber das ist natürlich ein schlechter Einstieg) Pflanzenschutzmittel: welche Sorten gibt es mit Beispielen (mechanisch, biologisch, chemisch wollte er hören mit Beispielen (Schnecken einsammeln, natürliche Feinde)) Apothekenbetriebsordnung, für welche Apotheken gilt sie, Anlagen (jeweils mit ein paar Beispielen) Verschreibungspflicht: wann werden Stoffe freigegeben, von was hängt das ab (Packungsgröße, Indikation, Stärke – jeweils ein Beispiel) Codipront-Tropfen für Opiat-Abhängigen (nur auf BtM-Rezept), andere Beispiele (Flunitrazepam) Wie wird Dihydrocodein als Rezeptursubstanz gelagert? (BtM-Schrank = Tresor nach bestimmten Vorgaben)

2. Praxis

Jeder hatte eigentlich 3 Themen: 1 Inhalationsgerät erklären, 1 Beratung, Wundbehandlung. Frau Lütschg will ganz bestimmte Wörter hören, versucht ewig umständlich einen auf genau dieses Wort zu bringen Pariboy-Verleih, was sagt man dem Patienten (Verkauf von Year-Pack je nach Alter, für eine Person, nur für ein Jahr; nach jeder Inhalation reinigen und trocknen wegen Sterilität, evtl. gelegentlich auskochen) Hinweis den sie nicht gefragt hat, was aber noch zu ihr gepasst hätte: gut lüften (v.a. Ipratropium-Inhalation, schwangere Mutter schnauft das ein) Wunddesinfektion, Beispiele (Betaisodona, Alkohol (beste Konz Iso 70%), Octenisept), was ist bei Betaisodona zu beachten (PVP-Jod, nicht bei Schilddrüsenüberfunktion (abhängig von der Dosis, also Fläche), nicht in der Schwangerschaft), was könnte für Flugreisen noch wichtig sein (Packungsgröße 100ml) Pat. kommt mit Durchfall schon länger anhaltend (Arzt, Rückfrage nach Auslandsaufenthalt, da Durchfall auch ohne Fieber Zeichen von Malaria tropicana sein kann => tödlich)

Respimat vorgelegt, Anwendung erklären (drehen zum laden, dann auslösen durch Knopfdruck), allgemeiner Inhalationsvorgang (ausatmen, ansetzen, gleichzeitig auslösen und einatmen, Luft anhalten, langsam ausatmen) Vorteile (feiner Nebel, WS gelöst, fein verteilt, langsam, Koordination leichter, im Prinzip wie kleiner Pariboy => handlich, reizt nicht; Nachteil: gefriert evtl.) feuchte Wundbehandlung (Alginat (Ionenaustausch => Saugfähigkeit und Gelbildung), Hydrogele, hätte gern noch mehr gehört, immer mit Beispielen und Stoff (Acrylate, Celluloseether,...)); warum wendet man feuchte Wundbehandlung an (optimales Milieu für Makrophagen,... => bessere Wundheilung) Hustentee: selbst Mischung zusammenstellen (z.B. Thymian, Primel, Schleimdrogen (z.B. Eibisch), Süßholz, wollte noch mehr; wichtig: kein Huflattich, da bedenklich)

Dosieraerosol vorgelegt, Anwendung erklären (schütteln, Koordination); wie berate ich älteren Herrn, der's einfach nicht checkt (Demo-Gerät da haben, üben lassen; ggf. Spacer empfehlen, sonst Arzttrucksprache evtl. auf anderes Gerät umsteigen) Reise nach Brasilien, Beratung; Malaria (Mückenschutz, evtl. Prophylaxe (wissen wo man nachschaut Internet z.B. www.fit-for-travel.de, www.crm.de; Katalog vom CRM, Lehrbücher) Übertragung durch Anopheles-Mücken, außerdem oft noch Dengue-Fieber-Gefahr, Mittel gegen Durchfall, Schmerzen, Sonnenschutz, Impfungen (Typhus und Gelbfieber (wollte sie nicht hören), Tetanus, Polio, Hepatitis A/B), welches Desinfektionsmittel (Chlorhexidin, klein) Lichtempfindliche AS nennen (Nifedipin, Antidepressiva, Antibiotika, Tumortheraeutika), was sagt man dem Patienten (in der Packung aufbewahren)

3. Pharmakologie

Jeder bekommt 1 Medikament vorgelegt, soll was zum Inhaltsstoff sagen, jeder ein Spurenelement erklären (Vorkommen, Substitution, Tagesdosis, Funktion, Überdosierung), und jeder eine Erste-Hilfe-Frage

Arzneistoffe: Amoxicillin (Breitspektrum-AB => Darmflora geschädigt, NW: Allergie, Durchfall), Cimetidin (H₂-Antagonist, NW: Kopfschmerzen, hormonartige NW (Gynäkomastie), CYP-Induktion), ein Nitrat (NW: Kopfschmerz, Reflextachykardie (Mechanismus), Weitstellung der Koronarien bei AP, bei Tachykardie braucht Herzmuskel noch mehr Sauerstoff) Spurenelemente: Selen (Getreide, eigentl. überall, Deutschland ist Mangelgebiet, Substitution zur Immunstärkung,..., Glutathionperoxidase, NW bei Überdosierung?), Zink (Immunsystem, auch äußerlich, Vorkommen überall, in vielen Enzymen), Eisen (Frauen häufig Mangel, Hämoglobinbildung, Häm-Eisen besser resorbiert, sonst mit Antioxidans besser resorbiert, Vergiftung mögl (Kind das Fe-Tbl. schluckt) 1.Hilfe: Herzdruckmassage (Ablauf erklären 30xdrücken 2xpusten, bis Notarzt kommt), Speiseröhrenverätzung z.B. mit Lauge (nicht erbrechen, viel Wasser trinken), Unterkühlung (in den See gefallen; wärmen, prüfen ob ansprechbar, Vitalzeichen, sonst stabile Seitenlage bzw. Wiederbelebung)

4.BWL

BWL war ein bisschen seltsam, weil der Prüfer keine Vorlesung gehalten hat und teilweise Begriffe gefragt hat, die in unseren Skripten nicht vorkamen; immer erst ein paar allgemeine BWL-Fragen incl. einem Buchungssatz (er nennt Geschäftsvorfall, man muss mündlich Buchungssatz formulieren), dann immer etwas Steuerrecht. Kann mich leider nimmer genau erinnern, einfach die Begriffe aus den Skripten lernen und erklären können (Grundsätze d. Buchführung, Cash-Flow versus Finanzplan, ...), bei der Steuer Einkommensarten, Steuerarten, Beispiele für Sonderausgaben, wer erhebt Steuer (Bund, Länder, Gemeinden), wie berechnet sich Gewerbesteuer, was ist Mehrwert/ Vorsteuer, Betriebsausgaben versus Werbungskosten, aktuelle Steuerreform... Waren lauter so kurze Punkte und die Begriffe sind mir nicht so geläufig, deswegen weiß ich leider nimmer mehr.

Insgesamt sehr vielseitig, alle Prüfer wollten auf bestimmte Sachen raus und haben nochmal nachgefragt oder Tipps gegeben. Bei Recht ist es gut, wenn man die Strukturen gut im Kopf hat, damit man auch weiß wo was steht. Man muss auch nicht alles wissen, um eine gute Note zu kriegen. Bei BWL sollte man nicht ganz blank dastehen, aber wenn einem ein paar Fachbegriffe nicht ganz so geläufig sind oder man zu manchen Sachen nichts sagen kann, nehmen sie einem das nicht mehr so übel.

Viel Glück – und es ist halb so schlimm (was mir vorher ja auch alle versucht haben weißzumachen ;-)